

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, wochentags für den folgenden Tag. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Nrn. 5 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postboten und die Ausgabestellen des Tagesblattes an.

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.

Inserate werden mit 8 Pf. für die gedruckte Zeile berechnet. Kleiner Inseratbetrag 20 Pf. Anzeigen und alle sonstige Inserate nach feststehendem Tarif. Inseraten-Konten für die jeweilige Monatsummer bis Donnerstag 10 Uhr.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberger.

Inserat-Aufträge übernehmen außer der Verlags-Expedition auch deren Zeitungsboten, auswärts sämtliche Büreaus und Filialstellen der Annoncen-Expeditionen: Invalidenbank - Rudolf Woffe - Gausenhein & Vogler - G. L. Daube & Co. etc.; außerdem in Auerwalde Dr. Gaswirth Anton Richter (im Erbgericht), in Niederwiesla Dr. Materialwarenhändler Litzmann.

Zur gefälligen Beachtung.

Des **Busstages** wegen fällt die **Sonabendnummer** des Tagesblattes aus. Inserate, welche für **Sonabend** bestimmt sind, erbitten wir uns daher bis **Donnerstag mittag**. Für **Sonntag** bestimmte Inserate erhalten rechtzeitige und allgemeine Verbreitung in der am **Sonabend** abend zur Ausgabe gelangenden Nummer.

Um in der Ausgabe des Tagesblattes keine störenden Verspätungen herbeizuführen, erbitten wir stets **rechtzeitige Einsendung der Inserate**, möglichst bis zu den ersten Vormittagsstunden der jeweiligen Ausgabetage.

Expedition des Frankenberger Tagesblattes.

Donnerstag, den 27. November 1884.

findet von Mittags 12 Uhr an öffentliche **Bezirksanweisung** im hiesigen Verhandlungssaale statt; Tagesordnung ist im Kanzlei-Gebäude angehängt. Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, am 17. November 1884. Dr. Gehe. P.

rechnung des Dienstalters des Directors und der Anstellung eines Fachlehrers an der Realschule bestehenden Meinungsverschiedenheit.

Frankenberg, den 19. November 1884. Der Rathsvorsitzende. **Kuhn, Brgmstr.**

Bekanntmachung.

Gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 6 Uhr im Rathhause.

Tagesordnung:

Erledigung der zwischen beiden städtischen Collegien betreffs der Lehrergehälter, der Be-

Hierauf:

17. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Tagesordnung:

Rathschluß, die Beleuchtung der Fuhrwerke während der Dunkelheit betreffend. Sodann **nichtöffentliche Sitzung.** Frankenberg, am 19. November 1884.

Der Stadtverordneten-Vorsteher **Rechtsanw. Priber.**

Ortliches und Sächsisches.

Frankenberg, den 19. November.

Im Auftrage des kgl. Ministeriums des Innern ist von der technischen Deputation eine „Gemeinschaftliche Belehrung über die zweckmäßige Anlegung von Blixableitern“ herausgegeben worden und sind einige Exemplare hiervon bei der kgl. Amtshauptmannschaft Flöha eingegangen, welche während der Geschäftsstunden in der dortigen Kanzlei eingesehen werden können.

Während bei uns noch die tags über eintretende Erhöhung der Temperatur dem immerhin ziemlich reichlich fallenden Schnee bedeutend zusetzt und ihn zu Wasser verwandelt, erfreut man sich im oberen Erzgebirge seit dem Sonntag der schönsten Schlittenbahn. Nicht bloß Kinder, sondern auch Erwachsene belustigen sich bereits am Sonntag nachmittag, wie aus Aumheldorf bei Schmiedeberg gemeldet wird, mit dem Wintervergnügen des Schlittensfahrens. Dabei ist die Luft ruhig und von Schneewehen, die dort fast regelmäßig nach jedem Schneefall sich geltend machen und den Verkehr zwischen den vereinsamten Ortschaften erschweren, ist diesmal noch nichts zu spüren.

Zu mehrtägigem Besuche an unserm Hofe traf gestern abend Se. kgl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preußen in Dresden ein, woselbst er am Bahnhofe in herzlichster Weise von Sr. Maj. dem König empfangen wurde. König Albert geleitete seinen Gast nach der königlichen Villa in Strahlen, wo Prinz Wilhelm während der Dauer seines Aufenthalts wohnt.

Den diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen für Predigtamtskandidaten haben sich in diesem Herbst vor dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium 23 Kandidaten der Theologie mit dem Erfolg unterzogen, daß einmal I, viermal II, sechsmal III, sechsmal III*, fünfmal III als Hauptzeugnis erteilt werden konnte. Eine nicht geringe Anzahl der Kandidaten ist bereits im geistlichen Amte thätig. Während nach den bestehenden Vorschriften zwischen der ersten und zweiten theologischen Prüfung ein Zeitraum von 2 Jahren liegen soll, haben 5 Kandidaten bereits nach 1 1/2 Jahren, einer nach 1 Jahre mit Genehmigung des Landesconsistoriums sich der zweiten Prüfung unterzogen. Obgleich durch diese Prüfung wiederum neue Kräfte für das geistliche Amt verfügbar wurden, kommt es doch immer noch häufig vor, daß sich für niedrig besoldete Stellen nicht die geföhrlich erforderliche Anzahl von drei Bewerbern findet.

Ein Vergleich der gestern mitgetheilten Zusammenstellung der Resultate der Reichstagswahlen in Sachsen mit denen der Wahlen vor 3 Jahren ergiebt folgendes

Bild: Die Konservativen erhielten 1881 4 Sitze, diesmal 5, die Reichspartei hat ihren Bestand mit 3 Sitzen behauptet, die Nationalliberalen erhielten vor 3 Jahren 6 Sitze, diesmal 5, die Fortschrittler und Sessionisten damals 6, die Deutschfreisinnigen diesmal 4 und die Sozialdemokraten damals 4, jetzt 5 Sitze. Da bei den letzten Wahlen gewählte 1 Reformler bei den Konservativen hospitieren wird, haben die Konservativen sonach gegen 1881 2 Stimmen gewonnen, die Deutschfreisinnigen haben dagegen 2 Stimmen verloren, während die Nationalliberalen 1 Stimme verloren und die Sozialdemokraten 1 Stimme gewonnen haben. An Zahl der Abgeordneten haben die sächsischen Sozialdemokraten noch nicht den Bestand von 1877 wieder erreicht, denn damals waren sie im Reichstage durch 6 Abgeordnete vertreten.

Die vor einiger Zeit in Tharandt verhafteten Rummelblättchenpieler, die manchen armen Burjchen gerupft hatten, wurden dieser Tage vom Landgericht zu Freiberg wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu je 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Einer davon erhielt außerdem noch wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

Nach einer am Sonntag im Gewerbeverein zu Dresden gegebenen Uebersicht hat die am 3. d. geschlossene Ausstellung für Handwerkstechnik daselbst sehr günstige Resultate aufzuweisen. Während der 45tägigen Dauer der Ausstellung wurden 70000 Billets zum Durchschnittspreis von 35 Pf. ausgegeben, mithin 24800 M. an Eintrittsgeldern vereinnahmt. Bei 45000 M. Gesamteinnahme und 41000 M. Gesamtausgabe ergiebt sich ein Ueberschuss von 4000 M., der als Fonds zur Gründung eines technologischen Museums verwendet werden soll.

Der Landesauschuss sächsischer Feuerwehren hat kürzlich in Dresden eine Sitzung abgehalten, aus welcher folgendes hervorgehoben sei: Behufs Gründung von Feuerwehren inigte man sich dahin, ein Zirkular an die größeren Gemeinden Sachsens zu richten, in welchem dieselben zur Errichtung von Feuerwehren nicht nur aufgeordert, sondern auch über die nöthigsten Maßnahmen, Kosten etc. in der Hauptsache unerrichtet werden. Ein Gesuch des Zentralauschusses für den 10. sächsischen Feuerwehrtag in Zwidau, aus der Landesverbandsskisse einen Betrag in der Höhe von 500 M. zur Deckung seines Defizits zu bewilligen, wurde abgelehnt, dagegen hält sich der Ausschuss für verpflichtet, nach dem Brauche bei den bisher stattgehenden Feuerwehrtagen, der festgebenden Stadt diejenigen Kosten zu erstatten, welche für

den technischen Teil in Gestalt von Neuanschaffungen für Prüfungsgerätschaften, Transport derselben nach dem Prüfungsorte etc. aufgelaufen sind, die allerdings voraussichtlich nur einen geringen Teil der nachgesuchten 500 M. repräsentieren dürften. Ein von den vereinigten Feuerwehren von Chemnitz eingebrachter Antrag: „Der Landesauschuss wolle baldmöglichst in Erwägung ziehen, event. Schritte thun, ob es möglich sei, für die sächsischen Feuerwehren einen Protetor in der Person eines Gliedes unseres Königshauses zu gewinnen“, wurde dem Vorsitzenden zur Berichterstattung in einer der nächsten Sitzungen übertragen.

Das kgl. Landgericht Dresden verhandelte gestern in zweiter Instanz über eine Beleidigungsklage, welche der Amtshauptmann v. Weissenbach in Großenhain gegen Dr. Schumann in Dresden angestrengt hatte, weil dieser in seiner Eigenschaft als Kandidat der Freistimmigen im Wahlkreis Weissen-Großenhain in einer Wählerversammlung zu Kiesa geäußert hatte: „Der Amtshauptmann maßregelt die Leute in der Regel, wenn sie nicht in seinem Sinne wählen.“ Das Schöffengericht zu Kiesa hatte auf Freisprechung erkannt, da der Angeklagte unmittelbar nach dem Vortrage seine Behauptung brüchig hatte. (Schumann hatte auf die Aufforderung des Amtshauptmanns v. Weissenbach, seine Behauptung durch Thatfachen zu beweisen, versichert, sich nur ganz allgemein ausgedrückt und den Amtshauptmann v. Weissenbach nicht im entferntesten beleidigen gewollt zu haben.) Das Landgericht war jedoch anderer Ansicht wie das Schöffengericht und verurteilte Dr. Schumann zu 300 M. Geldstrafe event. 30 Tagen Haft.

Die am Montag vorgenommene Ausgrabung und ärztliche Untersuchung der kürzlich in Welschhufe bei Dresden angeblich infolge Mißhandlung seitens ihres Mannes verstorbenen Bergarbeitersehefrau hat ergeben, daß dieselbe an einer Lungenkrankheit gestorben ist, weshalb der Bergarbeiter wieder aus der Haft entlassen wurde. Das Gerücht war dadurch entstanden, daß der Arbeiter seine Frau gelegentlich eines Zankes mit der flachen Hand an den Kopf geschlagen hatte.

Behufs Ausfindigmachung eines Klebestoffes, welcher neben der Billigkeit genügende Dauerhaftigkeit, sowie die größte Bequemlichkeit bei der Verwendung bietet, werden bei dem Hauptpostamte zu Leipzig gegenwärtig Alabmitten zum Aufleben der Nummern auf die Postpakete probiert. Der ermittelte beste Klebestoff soll alsdann bei sämtlichen Postanstalten des deutschen Reiches zur Einführung gelangen. Bis jetzt hat Drertrin aus der großen Anzahl von Klebestoffen sich am besten bewährt.

1884. ... 1884. ... 1884. ...